Cultus-Beitung.

tzielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Selkheimer und Sornauer Anzeiger. Fifdsbacher Anzeiger. Naffauische Schweiz. Werniprocher 44.

It Montag, Mittwoch und dreitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsfielle vierteljahrlich M. 1.20, manarlich 40 Big, trei ins hans, durch die Boft vierteljahrlich M. 1.44, monatlich 48 Big, mit Bestellgeld, einschließlich des Inuftr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: in Big., für answärtige Auseigen 15 Big., tabellarifder Sat wird boppelt berechnet, Rettamen 35 Big. für die einsache Beitstelle. Bei biteter Wiederholung ensprechende Preidermaßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Ubr, für fleinere Anzeigen nur bis vormittags 111; libr ber Erscheinungstage.

Ritr bie Aufnahme von Angeigen an beftimmten Tagen wird eine Bewahr nich

ammer 106

Mittwoch, den 9. September 1914, abends

39. Jahrgang.

Maubenge erobert.

les Sauptquartier, 8. Cept. (28. 2.) age hat gestern fapituliert. gefangene, Darunter vier Gernerale, te Bande gefallen.

Beneralquartiermeifter: v. Stein.

er Festung Maubeuge ist im Nordwesten Frankreichs blied ber beiden Befestigungsgürtel, die um stegt sind, in den Besitz der deutschen Truppen Datten unfere Divifionen auf bem rechten ihrem unvermutet rajden Ginfall über bie de Grenze nicht Manbeuge — wie auch die langen und Forts, die nach Rampf erobert lofort eingeschloffen, bann waren bort bestlichen Kriegsichauplage die erften Schuffe gerungsgeichute erft gegen die Borwerte von Denn wo es noch irgend möglich war, Stanzofen in jenem Gebiet ihre Spertforts Islager in höchfter Gile verlaffen, felbit diejenigen, Bert fie porher die ruhmvollsten Dinge ergahlt de biefer Beseitigungswerte icheinen allerdings ber angepriefenen Sohe gestanden gu fein. bas Bestreben der frangofifchen Armeeleitung, Soallen möglichst weitab von der deutschen Front lanmeln - ju einer lehten großen Enticheibung, Patis nicht halten fann - ein verständlicher den Rudzug des französischen Westheeres.

Maubenge hat fich anscheinend wader geon am 27. Angust ist amtlich gemeldet worden, ani Manbenge fei von der Armee des General-Balow eingeleitet worden. Geitdem wurden Betten Forts beichoffen. Die Beseltigungsanlagen Commen modern ausgebaut und galten als Maling. Der Fortgurtel von Manbenge bestand dorts mit zahlreichen Zwijdenwerten. Die thetricht eine wichtige Durchgangsverbindung nach Baris und ihr Befit ift für unsere Berbindungen von großem Bert.

Bor Paris.

Sept. (B. B. Richtamtlich.) Die "Boffische lelbet aus Rom, aus Paris werde am 7. Sep-11 Uhr nachts, berichtet: Geit heute früh Ranonendonner. Am intensioften ift das Bichtung von Meaus (25 Am. ditlid) von Stadt ift ruhig, dach ift die Spannung fajt unerträglich.

liegreiches Gefecht im Often. Heber taufend Ruffen gefangen.

4, 8. Sept. (B. B. Nichtautlich.) Bon bem letteritetenden Generalfommando wird mitgebre ihlelische Landwehr hat gestern nach einem Gesecht 17 Offiziere und 1000 Mann pom Sarbetorps und druten fanfasischen Korps ge-

diterreichischen Kriegsschauplatz. der Bormarich in Polen.

Sept. (B. B. Richtamtlich.) Polnische albern bie außerorbentlichen Schwierigteiten bes ber bsterreichischen Eruppen in Rupping - beigebei beignbeschen beigebeiten, welche namentlich ber öfterreichischen Truppen in Russisch-Polen beigigt ber Artiflerie außerorbentlich erichwerten. Derhan mußte statt mit vier mit zehn Pferden berben, und dabei mußten Bretter unter die belegt werden, um das Bersinten ber Geschüße borbereiteten, burch Lehm und Stroh-Die ruffiiche Infanterie ichieft hinter Defautien Dedungen, welche nur durch Artillerie-Bellemichaft tonnen. Die als Landsturm einbe-Balletnichaft hat im Ruden ber Ruffen berartige staben ju bauen, daß die zurückgehenden Feinde

forigefest Dedling finden. Mus benfelben ichiegen bie Ruffen, folange fie felbit gefchunt find. Rad bem Gingreifen ber Artillerie ober bei Sturmangriffen verlaffen bie Ruffen haufig ihre Dedungen, werfen ihre Gewehre weg und erflehen Bardon, worauf fich zeigt, bag bie Munition meift verfchoffen ift.

Die Besetzung Radoms.

Berlin, 8. Gept. Die "B. 3. a. M." melbet aus Wien: Radridten aus Rrafan bejagen; Die ruffifchen Eruppen verließen am 26. August Radom. Um 27, August morgens fehrten fie in Starte von 2000 Mann gurud. Als am Abend lich die Rachricht verbreitete, bag dentiche Truppen herannahten, entstand unter ben Ruffen eine fürchterliche Banif und lie verließen in großer Saft und Unordnung die Stadt. Die ruffilche Infanterie bielt fechs Berft hinter Radom und überichuttete ruffische Ravallerie, die fie fur Feinde hielt, mit einem Sagel von Gefcoffen, wobei es viele Tote und Berwundete gab. Am 29. August besetzten die Deutschen Radom.

5000 Gerben gefangen!

Bien, 7. Gept. (2B. B.) Aus bem Rriegspreifequartier wird amtlich gemeldet: Das Armeeobertommando erließ am 7. Geptember folgenben Befehl : Es gereicht mir gur besonderen Freude, befanntgeben gu fonnen, daß ungefähr 5000 Mann ferbifder Truppen bei bem Berjuche, öftlich von Mitrowiga in unfer Gebiet einzubrechen, gejangen genommen murben. Bei biefer Gelegenheit murbe von unferen braven Truppen im Guben auch ferbisches Rriegsmaterial erbeutet. Dies ift fofort allgemein gu perlautbaren.

Bubapeft, 8. Gept. (Briv.-Tel. d. Frif. 3tg.) Eine aus etwa 1500 Mann bestehende Abteilung ber bei bem Rampf um Mitrowiga zerfprengten Gerben wurde bei India nach furgem Gefecht teils getotet, teils gefangen

Bom belgischen Kriegsschauplaß.

Rotterbam, 8. Gept. (D. B. Richtamtlich.) Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" melbet aus Antwerpen: Deutsche Truppen marfen bei Melle bie Belgier nach einem Bombarbement jurud. Die Deutschen fteben nur noch einige Rilometer von Gent. Alüchtlinge aus Oftenbe erflaren in Bliffingen, baß die Befchiegung von Dftenbe bevorstehe. Dreifig Buge mit Flüchtlingen find von Ditende abgefahren. Die Englander haben bort geftern wieder Truppen gelandet,

Bent verhandelt.

Amsterdam, 8. Gept. (Briv. Tel. ber Frff. 3tg.) Da bie Deutschen zwifchen Antwerpen und Gent vorruden, ber Burgermeifter von Gent Abgefandte gu Unterhandlungen an ben beutschen Befehlshaber geschicht.

Die Besetzung Samoas.

Berlin, 8. Gept. (Amtlich.) Rach nummehr einge-troffenen zuverläffigen Rachrichten ift Samoa am 29. Muguit von ben Englandern ohne Rampf bejett worden. - Aus London wird noch gemelbet, ber beutiche Couverneur von Samoa ift als Gefangener nach ben Gibichi-Infeln gebracht worben.

Berichiedenes aus der Kriegszeit. Die neue Kriegs-Unleihe.

Berlin, 8. Cept. (Briv. Tel b. Frff. 3tg.) Die neue Rriegsanleihe gelangt nun bemnächst zur Ausgabe. Aufgelegt werbe eine Milliarbe Mart 5prog. Reichsichaganweisungen gu 97.50 pEt. und ferner eine 5 prog. Reichsanleihe, unfündbar bis 1924, Die in ihrem Sochftbetrag nicht begrengt ift und ungefähr ju bem gleichen Rurje begeben wird.

Mus Allenftein.

Allenftein, 8. Gept. (M. B.) Rachdem por einiger Beit auf eine in allgemeinen Borichriften begrundete Unordnung bes Minifters bes Innern die Berlegung ber hiefigen Regierung wegen ber Rriegslage ftattgefunben hat, ift ber Regierungsprafibent mit ber Regierungshauptfaffe und einem Teil der Beamten am vergangenen Conntag von Dangig hierher gurudgefehrt.

Fürs Baterland geftorben.

Der Bentrumeabgeordnete Loibl aus Reuenburg ift im Rampf gegen Franfreich ichmer verwundet worden und gestern in einem beutschen Lagarett feinen Munben erlegen. Loibl erreichte ein Alter von 45 Jahren; er war 2. Brafibent des driftlichen Bauernvereins.

Dr. Frank-Mannheim gefallen.

Bei einem Sturmangriff in ber Rabe von Luneville fiel am 3. Geptember ber fogialbemofratifche Reichstagsabgeordnete Dr. Frant-Mannheim. Dr. Frant liegt nun mit zwei Mannheimer Landsleuten gujammen bei Baccarat begraben. Der "Borwarts" nennt es ein tragijches Geichid, daß ber Abg. Frant gleich an feinem erften Gefechtstage von einer frangofischen Rugel gefällt worben ift und auf frangofischem Boben begraben liegt, er, ber mit aller feiner Energie in ben letten Jahren die Berftandigung mit dem frangofifden Bolle betrieben habe.

Der Couverneur von Maing übernimmt eine Divifion.

Der Gouverneur ber Festung Maing, Generalleutnant v. Rathen, ift gur Uebernahme einer Divifion ins Relb abgereift. Bu feinem Stellvertreter ift General ber Artillerie 3. D. v. Buding ernannt worden.

Die Dum: Dum: Geichoffe.

Großes Sauptquartier, 8. Gept. (Amtlich. 2B. B.) Immer wieder finden unfere Truppen auf der gangen Front bei gefangenen Frangojen und Englandern Dum-Dum-Geschoffe in fabritmagiger Berpadung, so wie fie von ber heeresverwaltung geliefert worden find. Dieje bewußte, grobe Berlegung ber Genfer Ronvention burch Rulturpolfer tann nicht icharf genug verurteilt werben. Das Borgeben Frantreichs und Englands wird Deutschland ichlieflich zwingen, die barbarifche Rriegsführung feiner Gegner mit gleichen Mitteln zu erwibern.

Deutschland gibt die frangöfischen Soldaten mohammedanifden Glaubene frei.

Ronftantinopel, 6. Geptbr. (2B. B. Richtamtlich.) Bie Janin" erfahrt, haben bie Deutschen beichloffen, Die Mohammebaner aus Algerien, Die fie in ben letten Rampfen ju Gefangenen gemacht haben, freignlaffen, foweit fie mit Gewalt in ben Rrieg geschicht worden find, und wenn fie erflaren, feinen Sag gegen Deutschland gu begen. Es wird ihnen Gelegenheit gegeben werden, nach Ronftantinopel zu tommen.

Boft nach der Rheinpfalz.

Berlin, 7. Gept. Die Beschränfungen bes Bostverfehrs mit der Rheinpfalz find aufgehoben. Demnach werden verichloffene Boftfendungen feder Art, insbesondere auch Batete, für Orte in ber Rheinpfalg bei ben Reichspoftanftalten gur Beforberung wieder angenommen.

Aus Desterreich=Ungarn. 1250 000 Rriegefreiwillige in Defterreich-Ungarn.

Bien, 7. Gept. (D. D. B.) Rach zuverläffigen Mitteilungen beträgt bisher bie gesamte Bahl ber Unmelbungen von Rriegsfreiwilligen für bie öfterreichijds ungarifche Urmee 1 250 000.

Kriegs=Fürforge.

Die freiwilligen Sammlungen fur bas Rote Rreug und die Rriegs-Fürforge in ben öfterreichijchen Rronlanden weisen bis jest über 205 Millionen Rronen auf.

Aus Belgien.

London, 7. Gept. 2B. B. Richtamtlich.) Aus Dftenbe wird gemelbet: Gin Teil bes Landes, bejonders Decheln, ift von ben belgifden Genietruppen unter Baffer gefett worden. Termonde wurde geräumt. Rejerviften aus Lille ergahlten, bas Land fei mit einer Rriegsfontribution von 200 Millionen Francs belegt worden. In Luttich beginne fich Mangel an Rahrungsmitteln fühlbar zu machen.

Rotterdam, 8. Gept. (2B. B. Nichtamtlich.) Die Ronigin ber Belgier ift geftern Abend mit einem Dampfer aus England nad Untwerpen gurudgetehrt. Die Rinder find in England gurudgeblieben.

Frankreich beruft die Jahresklaffe 1915 ein.

Baris, 7. Ceptbr. (2B. B. Richtamtlich.) Geftern ift ein amtliches Defret veröffentlicht worben, bas bestimmt, daß die Jahresflaffe 1914 ausgebilbet, nach Berlauf von einigen Monaten mobilifiert und fofort durch die Jahresflaffe 1915 erfest wird, die ihrerfeits in der Beife ausgebildet wird, daß fie, sobald bies irgend möglich ift ohne Bergug ins Welb ruden fann.

Frangösische Flugzeuge erbeutet.

Roln, 8. Geptbr (2B. B.) Der Rriegsberichterftatter ber "Rölnischen Zeitung" ftellt fest: Bei ber Guche nach frangofischem Flugmaterial fanden wir bei Deperduffin in Reims in einem Schuppen verpadt gehn frangofische Doppeldeder und zwanzig Eindeder mit der Tritolore und gefüllten Bengintants. Augenscheinlich waren alle flugbereit. In einem anderen Raume ber Deperduffinwerfe wurden 30 bis 40 Gnome- und andere neue Motoren gefunden. Gie find in gutem Buftande; gablreiches Erfahmaterial fiel auch in unfere Sande. Der Gefamtwert bes beichlagnahmten Flugmaterials beträgt eine Million.

Eine Erklärung Salandras.

Rom, 7. Ceptbr. (D. B.) Dem "Corriere b'Italia" gufolge erflarte ber Minifterprafibent Galandra, bie gegenwartig vorhandenen Truppen genügten gur Gemahrleiftung ber Reutralität. Gine allgemeine Mobilmachung erfolge nicht.

Englands Berlogenheit

icheut fich nicht, die deutsche Regierung ber Unterschlagung amtlicher Aftenftude zu beichuldigen und ihr bamit bie Schuld an dem Ausbruch des Krieges mit England und mit Frankreich aufzuburben. Die "Rordd. Allg. 3tg." veröffentlicht ben einschlägigen Depeschenwechsel vor bem Rriegsausbruch im Wortlaut, wodurch flar und beutlich bewiesen wird, daß ein Telegramm bes Fürften Lichnowsty über bie fofortige Auftlarung eines Digverftandniffes, nach bem Deutschland an die Reutralität Englands hatte glauben fonnen, nicht existiert. England mag verleumden, foviel es will, den deutschen Ehrenschild fann es nicht befleden, und alles andere wird fich finden.

Die englischen Berlufte.

Amfterdam, 8. Gept. (Priv. Tel. b. Frff. 3tg.) Die "Daily Rems" gibt die englischen Berlufte zu Lande nunmehr mit fünfzehntaufend Dann an, die aber burch neunzehntaufend Mann neuer Truppen erfett worden feien. Aber burch die Ginnahme von Maubeuge burfte fich die Bahl ber englischen Gefangenen auf 30 000 erhöhen.

Die Berlufte der englischen Flotte.

Berlin, 7. Gept. (2B. B. Richtamtlich.) Die heute hier eingetroffene "Times" vom 2. Geptember enthält eine Rachtragsverluftlifte ber Abmiralitat, in der Befagungen ber geschützten Rreuger "Arethusa", "Dearfeh", sowie ber Torpedobootsgerstörer "Druid", "Laertes" und "Phonix" enthalten find.

Die englische Angft in Megnpten.

Stodholm, 8. Gept. (Priv.-Tel. d. Frff. 3tg.) Biele Deutsche in Megnpten, die man bislang auf freiem Gug belaffen hatte, wurden von den englischen Behorden verhaftet, aus Bejorgnis, die Gingeborenen tonnten burch fie Renntnis von ben beutschen Giegen erlangen.

England raubt die agnptifden Banten aus.

Ronftantinopel, 7. Gept. (Briv.-Tel. b. Frff. 3tg.) Der englifche Rommanbant in Rairo belegte ben Refervefonds ber agnptifchen Dette Bublique mit Beichlag, ferner Die fluffigen Ronds ber bortigen Rationalbant und bes Finangminifteriums, insgefamt acht Millionen Pfund Gold, bie mit einem Spezialschiff nach London gefandt wurben. Für ben Gegenwert wurden 3wangenoten ausgegeben.

Die gefangenen Mufelmanen.

Ronftantinopel, 6. Geptbr., (Briv. Tel. b. Frff. 3tg.) Der von "Tanin" mitgeteilte Entichluß bes beutschen Rai-fers, die gahlreich unter ben frangofischen Gefangenen befindlichen algerifden und tunefifden Dufelmanen in Freiheit fegen und nach bem Gig bes Ralifates geleiten gu laffen, macht hier ungeheuren Ginbrud.

Der Reichskanzler an das Ausland.

Der Reichsfangler bat mit Ermächtigung und im Ramen des Raifers an die Bertreter der amerifanischen Presseburos United Breg und Affociated Breg folgende Mitteilung gelangen laffen :

Großes Sauptquartier, 2. Gept. 1915.

Ich weiß nicht, was man in Amerika über biesen Rrieg benkt. Ich nehme aber an, baß dort inzwischen ber Telegrammwechsel Geiner Majestat bes Raifers mit bem Raifer von Rugland und bem Ronig von England befannt geworden ift, ber unwiderftehlich por ber Geschichte Zeugnis bafür ablegt, wie ber Raiser bis zum legten Mugenblide gewirft hat, ben Frieben ju erhalten. Dieje Bemühung mußte aber vergeblich bleiben, ba Rugland unter allen Umftanden zum Krieg entichloffen war und England, das burch ein Jahrzehnt hindurch ben beutschseindlichen Rationalismus in England und Frantreich ermutigt hatte, die glangenbe Gelegenheit, die fich ihm bot, bieje oft betonte Friedensliebe gu bemahren, ungenütt vorübergeben ließ; fonft hatte wenigstens ber Rrieg Deutschlands mit Franfreich und England vermieben werben tonnen. Wenn fich einmal bie Archive offnen werden, fo wird bie Belt erfahren, wie oft Deutschland England feine Freundeshand entgegengeftredt hat.

Moralifche Strupel aber fennt Die englische Bolitif nicht und so hat das englische Bolt, das sich selbst als Bortampfer für Freiheit und Recht gebarbet, fich mit Rugland, dem Bertreter des furchtbarften Despotismus, perbundet; mit dem Lande, das teine geistige, teine religiose Freiheit tennt, das die Freiheit der Boller wie die ber Individuen mit Gugen tritt. Schon beginnt England einzusehen, bag es sich verrechnet hat, und bag Doutschland seiner Feinde Berr werben wird. Daher versucht es benn mit ben fleinlichften Mitteln, Deutschland wenigstens nach Möglichfeit in feinem Sandel und feinen Rolonien gu ichabigen, indem es, unbefummert um die Folgen für bie Rulturgemeinschaft ber weißen Raffe, Japan zu einem Raubzug gegen Riautschou aufhett und bie Reger Ufritas jum Rampf gegen die Deutschen in ben Rolonien führt.

Gegen alles Bolferrecht wurde bie gange Bivilbepolferung Belgiens aufgeboten, um in bem Ruden unferer Truppen nach anfänglich freundlichem Empfang mit verftedten Baffen eine graufame Rampfesweife gu verüben. Belgische Frauen burchichnitten ben Golbaten, Die fie im Quartier aufgenommen und bie fich gur Rube gelegt, die Salje. England wird auch nicht von Dum-Dum-Geschoffen ergahlen, die von den Englandern und Frangojen trog aller Abtommen und heuchlerisch verfundeter Sumanitat, verwendet werden, und die Gie hier in Original-Badung einsehen fonnen, jo wie fie bei englischen und frangofischen

mächtigt, alles biefes zu fagen und zu erflären, bag wir volles Bertrauen in bas Gerechtigfeitsgefühl bes ameritanifden Bolfes haben, bas fich burch ben Lugenfrieg. ben unfere Gegner gegen uns führen, nicht taufchen

Kaiser Wilhelm an den Präfidenten Wilson.

Berlin, 8. Gept. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Rord. beutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht nachstehenbes Telegramm, bas ber Raifer an ben Brafibenten Bilfon gerichtet hat:

.3ch betrachte es als meine Pflicht, herr Brafibent, Gie als ben hervorragenbften Bertreter ber Grunbfatte der Menschlichkeit zu benachrichtigen, daß bei ber Gin nahme ber Festung Longwy meine Truppen bort Taufende von Dum-Dum-Gefchoffen entbedt haben, die burch eine besondere Regierungswertstätte hergestellt waren. ebenfolche Gefchoffe murben bei verwundeten Golbatel und Gefangenen, auch bei britifchen Truppen, gefunden. Es ift befannt, daß folde Geschoffe graufame Berlegungen verursachen und daß ihre Anwendung durch die aner fannten Grundfage bes internationalen Rechts ftreng verboten ift. 3ch richte baber an Gie einen flammenben Brotest gegen diese Art ber Rriegführung, welche bant ben Methoben unserer Gegner eine ber barbarifchften ge worben ift, die man in ber Geschichte fennt. Richt fut haben diefelben diefe graufamen Baffen angewenbel sondern die Regierung hat die Teilnahme ber belgisches Bivilbevölferung an dem Rampfe auch offen gebulbet und feit langem forgfältig vorbereitet. Die von Frauen und Rindern und Geiftlichen in diesem Guerillafrieg begangenes Graufamfeiten, auch an verwundeten Golbaten, Mergit personal und Bflegerinnen (Merzte wurden getötet, Lagarette burch Gewehrfeuer angegriffen) waren berartig, daß meine Generale famtlich gezwungen waren, die argften Mittel ju ergreifen, um die Schuldigen zu bestrafen und bie blutburftige Bevölferung von ber Fortjetung ihrer fürchtet lichen Morb- und Schandtaten abzuschreden. Manung berühmte Bauwerf und selbst die alte Stadt Lowen und Ausnahme des ichonen Stadthauses mußte in gerechte Selbstverteidigung und zum Schute meiner Truppes zerstört werden. (Inzwischen hat sich befanntlich herallsgestellt, daß zum Glüd nur ein fleinerer Teil von Löwen gerkfört, worden ist gerstört worden ift. D. Red.) Mein Berg blutet, be solde Mahregeln unvermeiblich geworben sind und wein ich an die zahllosen unschuldigen Leute bente, die berben und Eigentum verloren haben infolge des barbar rischen Betragens jener Rachen baben infolge des barbar rijden Betragens jener Berbrecher!

Geg. Bilhelm I. R.

Die Sozialverficherung der Ginberufenen, Berlin, 8. Geptbr. Ueber Rentenzahlungen aus gesehlichen Arbeiterversicherung an die Angehörigen geite zum Kriegsdienst Einberusenen ist von zuständiger seite folgendes bestimmt worden: Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich unter den zum Prieseblicht ficht ausgeschlossen, gen daß sich unter den zum Kriegsdienst Einberufenen genter tenempfänger von Renten aus der gesehlichen Arbeiter versicherung befinden Diefenden Diefenden Diefenden versicherung besinden. Diese werden in der Regel an ber persönlichen Empfangnahme ber Renten verhinderi jein und muffen deshalb mann ber Renten verhinderi barigen und muffen deshalb, wenn die Rente den Angehörigen gegahlt werden folle biefen ber Rente den Angehörigen gezahlt werden solle, biesen Bollmacht zur Abhebung teilen. Die Renten marten Bollmacht zur Abhebung bie teilen. Die Renten werben bann weiter gezahlt, bis Bollmacht widerrufen oder der Tod des Empfängers bes Rentenzahlltellen befannt Rentenzahlstellen befannt wird. Ob den in Gefangenichten Gehaltenen ober Ramifet. Gehaltenen oder Bermiften die Renten vorläufig weiter gewährt werden fannen gewährt werden fonnen, werden die Berficherungstraget

Aus der Tiefe des Ozeans.

Bon Dans Balb. (Rachbrud verboten.)

Der wurdige Anippers war mit ber Bertagung ober ganglichen Aufhebung des Projettes einverstanden, mahrend die leidenschaftliche junge Dame mit Geringschätzung über Abrian sprach, ber nach ihrer Überzeugung hatte prahlen wollen. Jest schien es ihr angemessen, wieder zur Attade überzugeben, um endlich ihr Biel, die Bernichtung bes Liebesglüdes des Paares zu erreichen.

Es mußte gehandelt werden, und zwar entscheidend, das ftand jest für fie fest. Gie wollte irgend einen Bufall benügen, um hervorzuheben, daß fie den wirflichen Abrian Grotenhoop fenne, und Senrifa follte querft die Waffe ihres Saffes und ihrer Rache fühlen. Indem fie die junge Frau fraf, traf fie am sichersten auch deren Gatten. Mochten fie von ihr benten, was fie wollten, die Maste mußte fallen. Es war ihr länger unmöglich, eine Freundschaft zu heucheln, von der fie nichts empfand, niemals etwas empfunden hatte.

Die ichwere Gee, die ben "Egmont" in ihren Bann geriffen hatte, fette ben Paffagieren immer mehr zu, und es war porauszuschen, daß sich die zu erwartende geringe Bahl ber Gafte an der Abendtafel noch weiter vermindern wurde, wenn bas Baffer fich nicht anderte. Die Aufwarter mußten über die Alache ber Speifetafel Rahmen fpannen, um ein fortwährendes Rutichen der Teller und ein Berichütten bes Inhalts ju verhaten, und Flaschen und Glafer tonnten nur burch Drahtbehalter am Schwanten und Umfallen verhindert werben. Die Gafte, die fich nach und nach einfanden, faben einander mit verlegenen, erichtedten Gefichtern an.

Mdrian und henrita waren ernft, aber gefaßt. Gie unterhielten fich ruhig mit bem Dampfer-Rapitan, ber gespannt die Entwidelung des Abends erwartete. Barbara Rordwnt faß zwischen ihrer Tante und Anippers-Trulfen; fie war trok des Unwetters fehr aufgeräumt und scherzte mit

ihren Nachbarn, die recht gezwungen auf ihre Außerungen eingingen. Abrian bemerkte, sehr genau, daß Anippers auffallend blag war, und bag feine Unruhe fich von Minute zu Minute steigerte. Er richtete fein Wort an die Gruppe.

Der Raifer hat mich er-

Gefangenen gefunden wurden.

Das Seulen des Sturmes war zum Orfan geworben, bie Tafelmufif hatte nach bem Berlangen ber Baffagiere ihre Beilen eingestellt. Die Menichen fühlten lich gegenüber ber But ber entfesselten Elemente flein und vollständig machtlos, die Musit flang wie ein Sohn auf das furchtbare Ra-

turfonzert, welches um ben "Egmont" herum tobte. Es war ein momentanes Schweigen unter ber Tafelrunde eingetreten. Da wandte fich Barbara mit höhnischem Lächeln halblaut an Henrifa. "Liebe Henrifa, bitten Gie boch Mnnheer Grotenhoop, daß er etwas zur Unterhaltung beiträgt. Sie wiffen ja, mas er uns versprochen hatte, und es wird gewiß die Herrschaften ohne Ausnahme interessieren, von seinem Experiment Renntnis zu nehmen. Ich weiß zufällig, wer ber echte Abrian Grotenhoop ift, und bin neugierig, ob jett meine Auffassung bestätigt werben wird."

Die junge Frau fah die wilbe Glut in Barbaras Augen, fie wußte nun, woran fie ichon nicht mehr gezweifelt hatte, wer ihres Mannes Feindin und die ihrige war. Auch Abrian hatte jest erfannt, wie bie Sprecherin ihnen gegenüber ftand. Er wollte henrifas Bescheid nicht vorgreifen, barum wartete er beren Antwort ab.

"Es fann fein 3meifel fein, daß Gie miffen, mer ber echte Abrian Grotenhoop ift," verfette Senrifa ruhig. "Diefe Wahrheit ift befannt und von jeher eine Tatfache gewesen. Bon einer Bestätigung Ihrer Auffassung tann und barf alfo gar feine Rebe sein. Im übrigen wird mein Gatte aus freien Studen tun, was er für recht halt."

Barbara bif sich auf die Lippen "Run, ich weiß boch nicht, ob es ganz so ist," antwortete sie. "Myntheer Anippers, was meinen Sie?" Der wandte sich seitwärts, tat, als ob er die Borte ber schönen jungen Dame nicht recht verstanden habe, schenfte fich ein neues Glas Bein ein und leerte es in einem Buge.

In diesem Augenblick erscholl ein so gewaltiges gro daß die Taselgäste aussprangen. Auf den meisten Gestäten malte sich ein töhlicher Gutt. malte sich ein töbliches Entsehen; ber Rapitan eilte hinaus, fam aber bald mit harubienen; ber Rapitan eilte hinaus, fam aber bald mit beruhigenden Mitteilungen jurud. Followäre einer der Dampferschornsteine in die Tiefe gerisen mit äußerster Mübe mer es ver bei bei bei bei mit außerster Mühe war es verhindert. Jest schien das Wetter seinen Söbenunkt über berbindert. Wetter seinen Sohepunkt überschritten zu haben, alle atmelen auf.

Da erhob sich Abrian. "Jett, wo die schlimmste G vorüber zu sein scheint, nehme ich keinen Anstand, mein gerinen, an das mich der ich keinen Anstand, mehn er sprechen, an das mich das Fräulein Barbara bie gert innerte, auszuführen schaften, daß es vielleicht gut ist, sich zu entfernen, wenn is für ihre Nerven fürchten für ihre Nerven fürchten. Zu versorgen haben sie jedensalls nichts."

Die Reugier überwog und der würdige Knippers Iral meinte, er sei burch sen meinte, er sei durch das Unwetter doch etwas aus ben Gleichgewicht gebracht mark Gleichgewicht gebracht worden, und ziehe es vor, sich morgen von der gewiß sehr interessanten Demonstration erzählen 311 lassen. Mit einer Park zu lassen. Mit einer Berbeugung gegen die Gesellscheit wollte er sich entsernen ober den gegen bie wicht mit bei vollte er sich entfernen, aber dabei hatte er nicht mit leidenschaftlichen Rachucht leidenschaftlichen Rachsucht der schoen Barbara gerechtel, die jetzt den Augenhlick die jest den Augenblick zur Herbeiführung der Entscheidung getommen sah.

"Richts da, Mynheer Anippers," rief sie mit gut gespi Harmlosigest Sie trippers," rief sie mit gut gespi der Harmlosigkeit, "Sie bleiben hier. Das Metter ist, wie ber Herr Rapitan uns ja soeben gesagt hat, über seine Jassert, dadurch brauchten Sie sich nicht beeinssussen lassen übrigen sind, wie ich aus Ersahrung weiß, die Experimente des Myncheer Abrian so interessent das man sich dieselbet des Mynheer Abrian so interessant, daß man sich dieselbes nicht entgehen lassen dorf

Schweigend, mit zusammengebissenen Jähnen Inder Anippers-Trüssen wieder seinen Platz ein. Inder verstuchte er seine Gelbgier, die ihn jemals auf diesen habt Streich hatte kommen und wie Wassen gundenis seh. Streich hatte kommen und mit Barbara ein Bundnis fab. abschließen lassen, in dessen Maschen er sich jest gefangen seh.

Einzelfalle wohlwollend prüfen. Bur Durchführung Geordneten Rentenzahlung an Die Angehörigen wird therberlich, baß die Dienststellen 1. durch Umfrage Rentenempfänger ermitteln, die fie, soweit bies noch vor ber Einberusung geschehen ist, zur schleunigen wiendung ihrer Vollmacht an die Angehörigen veran-1. die Benachrichtigung ber Rentenzahlstellen (Boftin) von bem Tode ujw. ber Empfanger überneh-Bu biefem Zwede ift bort, wo Kriegsstammrollen werben, in bieje ber Bermert aufzunehmen : enempfänger Boftanftalt R."., Stirbt ein Renteninger, dann ist der Bostanstalt sosort eine furze bles erst nach Berlauf von acht Tagen zu geschehen.

Lokalnachrichten.

Raffauische Kriegsversicherung." Die jeitens des ungsbezirts Wiesbaden unter Zusicherung eines biften Zuschusses (auch die Landwirtschaftskammer in baden und ber Berein naffauischer landwirtich. Forfthaben bereits einen Zuschuß von zusammen 2000 - gezeichnet) jum Besten ber Sinterbliebenen Griegsteilnehmer ins Leben gerufene "Raffau-Riegsversicherung auf Gegenseitigteit für ben Rrieg 14. legsversicherung auf Gegensenigten Arbeitgeber, bat überall großen Anklang gefunden. Arbeitgeber, der Bezirksverband, haben ihre ins Feld gezogenen whellten und Arbeiter, einzelne Bereine, besonders Arund Rrieger-Bereine, ihre in Betracht fommenben Meber, Gemeinden ihre ausgezogenen Gemeindeanber berfichert. Es ist zu erwarten, daß in Erfennt-Patriotifchen und gemeinnützigen 3weds biefer enrichtung sich noch viele sinden werden, die dem Beispiel zum Wohle so vicler Sinterbliebenen betden. Belche große Bedeutung der Raffanischen berficherung zulommt, ersieht man ichon baraus, bas Borgehen des Regierungsbezirts Biesbaden indere Landesteile (Rheinproving, Proving Beftfalen, Bergogtum Seffen, Regierungsbezirk Raffel, weitere boraussichtlich noch folgen) die Errichtung analoger ungen nach dem Mufter der Raffauischen Kriegsbeing beichlossen haben. Die hin und wieder aufdette Reinung, baß die Bersicherung bezw. beren beibiebene bei ber Rassausichen Kriegsversicherung, des Gegenseitigkeit" beruhend, ju Rachschulfen berberben fonnen, ift, wie uns die Direftion ber Landesbant mitteilt, vollständig unrichtig. biglungen etc. find ganglich ausgeschlossen. Ueber nigen etc. sind ganglich ausgesund verweisen bie überall angeschlagenen Platete und die heutige Umachung der Direktion der Nassauischen Landesin Annoncenteil dieses Blattes.

Ein Bergleich. An einem Camstagabend ereignete ber Gifenbahnitrede Cronberg-Frantfurt ein eigenuniall. In dem Zug faß der 26jährige Architeft din dint, der mit seiner Braut von einem Ausflug er batte am Fenster gestanden und fiel plotslich in Rabe des Sellerhofs in das Wagenabteil gurud. Ropf war fast vollständig zerschmettert und ber diche farb unter ben Sanden ber mitfahrenden Man glaubte junachft an ein Berbrechen, aber bald herausstellte, war bei einem entgegenden Bug, der nach Homburg fuhr, eine Tür offen bie Bint erfaste. Das tragische Ereignis hatt ei-Beiler Beit Bolge, ben die Eltern auftrengten Berichulben ber Gifenbahnbehörde vorlag. Diefer ging bis zum Reichsgericht, das ihn an das Bergleich zwischen ben beiben Parteien ber preußische Gisenbahnsissus rund 39 00 benen rund 680 Mf. ber Cronberger Gifen-Achait für Prozestoften und ber Reft ben Che-Sint gegahlt wird.

Die Bandwertstammer gn Biesbaden erlaßt folduftuf: 1. Trof unferes früher veröffentlichten ben Ersuchens, gerade in ber jestigen Zeit die berter-Rechnungen zu bezahlen, geschieht dies leiber Gallen immer noch nicht. Wir richten baher und auf das dringendste bas Ersuchen an alle, angeht, bie Sandwerfer Rechnungen unverzüglich Benn ber Schuldner wirflich nicht gahlen Benn ber Schuldner wirmin Ber es aber und tut es bennoch nicht, verschubes und damit an virichaftlichen Leben des Baterlandes und damit an felbit. Der Handwerfer foll feine Lieferanten beman fordert vielfach wegen des Krieges Barzahlung ihm feine Familie will leben und feine Steuern und Abon bei Bermeidung ber Zwangsvollstredung Ber ba ihm fein Guthaben noch vorenthalt, onbeit unwürdig und gegen jedes vaterlandische Bit hoffen gerne, daß biefer zweite Appell et-

Der Chrenprafident des "Taunustlub", Beter Riftel, ber bereits in dem Ginheitsfriege von 1870-71 als Leutnant mitfampfte, ift abermals unter bie Fahne geeilt. Der ruftige und von einem unverfiegbaren Sumor befeelte 65jahrige alte herr wurde als Sauptmann ein-

-n- Ronigstein, 9. Gept. Um vorigen Dienstag erfreute 3. Ronigl. Soh. Die Frau Großherzogin-Mutter mit ben beiden jungften Bringeffinnen und 3. Erzelleng ber Baronin von Breen die unter ber Leitung der Sofdame Grafin ju Unnar ftehenbe Rabftunde ber Rriegs-Fürforge mit Ihrem Bejuche und beteiligten fich die hohen Serrichaften an ben Arbeiten berfelben. Gelbft die Frau Großherzogin-Mutter und die Pringeffinnen rupften Charbi. 3. Agl. Soh. ver-weilte lange Zeit unter ben anwesenden Damen, eine größere Angahl berfelben ins Gefprach giebend. Die gablreich verfammelten Rinder fangen unterbeffen patriotifche Lieber. Much besichtigte 3. Ronigl, Soh, bie bereits fertig gestellten Arbeiten und fprach Ihr Erftaunen aus über alles das, was in ben wenigen Wochen bereits geleiftet worben ift. Es ift tatfachlich wert, daß fich die verehrl. Ginwohner Rönigfteins einmal diese Borrate anschauen, vielleicht befommt bann boch biefe ober jene Frau Luft fich an ben gemeinsamen Arbeiten zu beteiligen; benn leiber ift biefe Rabftunde noch recht magig besucht. Es find fast immer biefelben treuen Mitarbeiterinnen. Es genügt auch nicht, bag die Mütter ihre Rinder ichiden, denn diese tonnen ja wohl meift etwas ftriden, fich aber boch an ber fo notwendigen gemeinschaftlichen Raharbeit nicht beteiligen. Soffentlich wird die Beteiligung der Ronigsteiner Frauen und Jungfrauen recht bald eine beffere. Der Bedarf an Baiche ist ja ein riefengroßer. Unsere Golbaten, Berwundete, frante, gefunde fonnen gar nicht genug Leibmajche, Strumpfe, Berbandzeug uim. haben. Tagen 3. B. wird bei ben ungeheuren Marfchleiftungen unferer Truppen ein Baar neuer Strumpfe unbrauchbat. Bum Baichen ber Leibwaiche ift wohl nur fehr felten Beit und wie notwendig ein öfterer Bechfel berfelben für die Gefundheit unferer Goldaten ift, bedarf feines Radyweijes. In allen Stabten unferer Umgebung tommen bie Frauen und Madden zwei bis breimal in ber Boche obne Standesunterichied ufw. gu hunderten gufammen, um in eblem Betteifer für ihre Lieben im Felde außer ber gu Saufe gu tuenben Stridarbeit, noch gemeinschaftlich Leibmaiche und befonders Lagarettbedarf gu naben. Bahrend braugen por bem Feinde bie Gohne unferes Bolfes ihr Leben laffen, follte doch jede beutsche Frau, auch in Ronigstein, ein Baar Stunden der Boche fur bas Baterland übrig haben! !

. Der Berein für Bolfsvortrage eröffnet am tommenden Conntag die Binterfaifon 1914-15 mit einem gemischten Brogramm. Es mag Manche im er ften Angenblid befremben, bag ber Berein feine Tatigfeit auch gu einer Zeit zu entfalten gebenft, wo bie von Bangen und Gorgen erfüllten Gemuter einer Abend-Unterhaltung faum zuganglich fein werden. Wir erinnern beshalb baran, baß ber Berein für Bollsvortrage es auch feither mit feinen Beranftaltungen nicht auf Berftreuung und Unterhaltung allein abgesehen hat und sich auch gerade jest feiner Miffion voll bewußt ift. Benn unfre Manner im Weld für Deutschlands hochfte Guter, für Deutschlands Bufunft, fampfen, haben wir Burndgebliebenen bie Mufgabe, unfer Eigentum gu huten und gu pflegen. Deutschlands Rultur foll uns in diefen Tagen ein heiliges Pfand fein. Wir wollen uns an Deutschlands Bergangenheit, feiner ruhmreichen Geschichte erbauen. Unfere Dichter follen mit ihrer flammenden Begeifterung unfere Soffnung beschwingen. Deutsche Musit, das beutsche Lied mogen uns über alles fleinliche Treiben emporheben, unser Bollen ftarfen und uns mit frober Zuverficht erfüllen. -Das vollständige Brogramm für Conntag Abend wird in der Freitag Rummer diefes Blattes befannt gegeben. Einstweilen fei unfern Mitgliedern und Freunden bes Bereins für Bolfsvortrage verraten, daß Berr General Behr fich in bantenswerter Beife bereit ertlart hat, über ben bisherigen Berlauf bes Rrieges gu iprechen.

* Die Diesjährigen Serbstferien ber Bolfsichule beginnt am 21. Geptember und dauern brei Bochen.

Dberurfel, 7. Gept. Der Rraftwagenführer Chriftian Rix ans Franffurt geriet beim Abspringen von feinem langfam fahrenben Automobil unter bie Raber, bie ihm über ben Leib und bie Beine gingen. Der Ungludliche erlag nach einigen Stunden feinen Berlegungen ; er binterläßt eine Bitwe mit fünf fleinen Rinbern.

Friedrich Raumann=Borte.

Bir find Glieder einer langen Rette. Sinter uns liegen bie Bater, por uns die Rinder, wir find mitten barin, uns gehört das Seute. Dieses Seute sollen wir in seinem gangen Berte erfaffen, wie es geworden ift und wie es weiter wirft. Bie finft babei die Uberhebung bes einzelnen! Er ift ein

Tropfen im Strom. Er vertieft fich felbst, indem er bie Groke des Bolfes verffeht, das heißt, er ordnet fich ein, er vergißt feinen vergänglichen Egoismus und wird Arbeitsfraft für bas Gange. Diefe Bertiefung ift für ihn und für die Gefamtheit von unberechenbarem Gegen. Ber fie tennen gelernt hat, hat feinen anderen Bunich, als immer mehr in ber Tiefe ber Dinge zu leben, in die er hineingeboren ift.

Lette Nachrichten.

Berlin, 9. Gept. (2B. B. Richtamtlich.) Bie ben Morgenblättern von guftanbiger Geite mitgeteilt wird, fieht die Beröffentlichung ber Befanntmachung bes Reichsbantbireftoriums betreffend bie Auflegung ber erften Rriegsanleihe bevor. 2m 19. Ceptember werden bemnach 1 Milliarde 5 prozentiger Reichsichaganweisungen und eine 5 prozentige Reichsanleihe gur öffentlichen Beichnung aufgelegt werden. Die Schatzanweisungen haben durchichnittlich eine fünfjährige Laufzeit, fie find in die fünf Abichnitte von je 200 Millionen Mart eingefeilt und werden in ber Beit bom 1. Oftober 1918 bis gum 1. Oftober 1920 halbjährlich gur Tilgung ausgeloft und in bar jum Rennwerte ausgezahlt. Der Sochstbetrag ber Reichsanleihe ift unbegrengt.

Berlin, 9. Gept. In einem Briefe bes gefallenen jogialbemofratifchen Reichstagsabgeordneten Dr. Frant wird als Motiv feiner Melbung zum Kriegsbienft angegeben, "burch die Tat ju zeigen, daß ber Befchluß ber fozialdemofratifchen Bartei. vom 4. August nicht tattischen außeren Grunden, fondern einer inneren Rotwendigfeit entiprungen war, bag es der Partei alfo mit ber Pflicht ber Berteibigung ber Beimat ernft ift"

Olbenburg , 8. Ceptbr. (Richtamtlich.) Bring Gitel Friedrich von Breugen, ber Schwiegersohn bes Grogherjogs von Oldenburg, hat das Giferne Rreug 1. Rlaffe erhalten, weil er besondere Tapferfeit bewiesen hat im

Unfturm mit feinem Regiment gegen feindliche Artillerie. London, 9. Sept. (B. I. B. Nichtamtlich.) Das erste Prisengericht hat eine Sigung abgehalten. Das Gericht entichied über eine deutsche Bart, die beim Musbruch des Krieges in Cardif lag. Die Entscheidung lautete: das Schiff foll bis auf weiteres festgehalten werben. Gin gleiches Urteil fällte ber Gerichtshof über bie deutschen Schiffe "Minland", "Angela", "Catarina", "Rhenania", "Altfe", "Gerat" und "Weser". Der Schoner "Else" wurde als Prise erflärt und seine Anfegung jum Bertauf angeordnet.

Rirchliche Rachrichten aus ber evangel. Gemeinde. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetftunde. Die Rirche ift von morgens bis abende geöffnet.

Bekanntmachung.

1. Junge Leute, die mindeftens bas 16. Lebensjahr vollendet haben und von benen mit Gicherheit gu erwarten ift, daß fie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienstfähig find, fonnen fich bis jum 13. Geptember b. J. bei einem Begirtsfommando des Korpsbereichs zur Aufnahme in eine im Rorpsbezirf zu errichtende Militärvorbereitungsanstalt melben. Gie erhalten in Diefer Anftalt bis gum Ubertriff gur Truppe eine vorwiegend militarische Ausbildung.

2, itber Beit und Ort ber Gestellung in ber Unftalt ergeht spätere Mitteilung. Die Aufnahme erfolgt nach ärztlicher Untersuchung. Die Bewerber muffen vollfommen gefund und frei von forperlichen Gebrechen und mahrnehmbaren Anlagen ju deronifden Rrantheiten fein. Gine Brujung auf Schulbildung findet bei ber Aufnahme nicht ftatt. Erlittene leichte Strafen ichliegen die Unnahme nicht aus.

3. Gine Berpflichtung, über bie gefetgliche Dienstpflicht hinaus gu bienen, erwächft ben Aufgenommenen nicht.

4 Bei der Mobilmachung fonnen die Aufgenommenen auf ihren Bunich, foweit fie noch nicht ausgebildet find, in eine Unteroffiziervorichule, foweit fie fich bereits bei einem Truppenteil befinden, in eine Unteroffizierschule unter ben für biefe Schulen vorgefchriebenen Bedingungen, die auf bem Begirtstommande einzuschen find, aufgenommen werben.

5. Inaftive, nur garnisondienstfähige Unteroffiziere jeden Dienstgrades, welche fich gur Ausbildung diefer jungen Leute geeignet erachten, wollen fich ebenso bis zum 13. Geptember bs. 3s. unter Borlage ber nötigen Angaben über MIter, Baffe bei ber fie geftanben, Dienstgrad, militarifche Borbildung, bei einem Begirtsfommando bes Rorpsbereichs melben. Golde, welche bereits auf einer Unteroffizierschule begw. Borfcule tatig waren, werben bevorzugt.

Der fommandierende General. Freiherr v. Gall, General ber Infanterie.

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold Kronen und Stiftgabne. Zahnreinigen. Bahnoperationen, Plomben in Gold, Gilber zc. Garantie. Billigfte Preife.

Carl Mallebré, Königstein i. T. Tel. 129 Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Jtaliener Zweischen zum Einmachen

du verfaufen Saus Schlier, Delmühlweg 23, Rönigstein.

Tüchtiger Schreiner auf Banarbeit gefucht.

2. Saffelbad, Gdreinermeifter, Falkenftein.

Befunden:

iowie Kelteräpfel nimmt icon jest an die Frhrl. von Vincke'sche Obstplantage, hof Retters bei Ronigftein i. E., Fernruf 92r. 36

auf auherft billige

Tafeläpfel u. Birnen

Bestellungen

Bei vorlommenden Sterbefällen

Trauer-Drucksacnen raich durch Druckerei Aleinbohl. Ronig ftein.

Dost Dafet-21dressen, Dafet-Zlufflebeadressen Unhänge : Zettel, Postfarten, Reiseavis, Beld Empfangs Bestätigungen: Udreg. Empfehlungs-Rarten ufw.

> empfiehlt Druderei Ph. Kleinbohl. Ronigftein.

8 Bänden à 1 Mart; vorrätig bei krack, Sosbuchhandlung, Königstein i, Tannus. Appell an die Furcht sindet ifden Bergen niemals ein bie Germanen brachten ber

Longer's Lebensfreude -

3been ber perionlichen Deutschland ist nur eine Goethe. Bilbung berechtigt; ber

ein echtes Menichentum ift es, welcher erft unfer nationales Leben gu rechter Blute erweden fann; aber gu bem Gubftantio: Menich muß noch bas Abjeftiv: beutich tommen ; wer ein rechter Deuticher ift, ber ift auch ein rechter Menich, feineswegs umgefehrt." Mus: Rembrandt, als Erzieber.

Bucher - Sammlung 6. Band in

lojende und erlojende Glaube an

1 fcmarger Damenumhang. Rabered Rathaus, Bimmer Nr. 3. Bekanntmachung.

Bieliach wird darüber geflagt, daß die Preise für Lebensmittel auch im Großhandel unangemeffen erhöht worden seien. Solche Breistreibereien waren schon verwerslich, als fie in der erften Bestürzung über die unvermeidlichen Berkehrsbeschränkungen ersolgten, sie nötigen au scharfen Gegenmaßregeln, salls sie jetzt angesichts der Berkehrser-leichterungen und des Standes der Ernte sortgesetzt werden. Um den Kleinhandel und die Berbraucher vor Ueberteuerung au schützen, werden, da wo es nötig sein sollte, Döchstreise sür den Großhandel seitgesetzt werden. Nach dem Gesetze kann alsdann die Behörde die Borräte übernehmen und au den seitgesetzen Döchstreisen auf Rechnung und Kosten des Besitzers verkaufen, wenn dieser sich weigert, au den Döchstreisen au verkaufen.

Döchstpreisen zu verkaufen. Bei der Festsehung von Söchstpreisen wird die normale Marktlage maßgebend sein und auf vorangegangene Preistreibereien teine Rücksicht

genommen werben.

Der Minifter für Sandel und Bewerbe.

Wird veröffentlicht.

Ronigftein i. I., ben 7. Geptember 1914.

Der Magiftrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Solzlesetage wird hiermit beknnnt gemacht, daß den Anordnungen des Forstschutzbeamten unbedingt Folge zu leisten und die angesepten Stunden und Bezirke eingehalten werden mussen. Unter keinen Umftänden kann geduldet werden, daß einzelne Bersonen ohne Anweisung Solz lesen und zu anderen als den sestgesetzen Beiten Bald durchstreisen.

Buwiderhandlungen gegen die Anordnungen muffen beftraft werden. Königftein i. I., den 7. September 1914.

Der Magiftrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines 2türigen Schrankes für die Schule foll im Submissionswege vergeben werden. Termin aur Deffnung der Offerten wird auf Montag den 14. September 1914, vormittags 12 Ubr. im Rathause, Zimmer 2, sestgesetzt, woselbst Angebotssormulare zu erhalten

Königftein (Taunus), den 3. September 1914. Der Magiftrat. Jacobs.

Verlustlisten.

Die amtliden Berluftliften liegen fortan vormittags von 8 bis 12 Uhr auf bem hiefigen Rathaussaal gur ungestorten Ginficht offen. Ronigstein i. I., ben 7. Geptember 1914.

Der Bürgermeifter: Jacobs.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Am Samstag, den 12. de. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird das Ge-meindeobst an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft. Der Ansang wird an der Fischbacherstraße gemacht. Kelkheim i. T., den 4. September 1914. Der Bürgermeister: Kremer.

Bekanntmachung für Eppstein.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am 15. und 16. d. Mts., morgens von 9—12 Uhr, in der Behaufung des Gemeinderechners das 2. Quartal Gemeindesteuer erhoben wird. Um pünftliche Einhaltung des Termins wird gebeten. Bemerkt wird noch, daß die Geldbeträge genau abgezählt bereit zu halten sind.

Eppstein i. T., den 7. September 1914.

Die Gemeindekasse: Löber.

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Buchern belehrender und unterhaltender Urt für Erwachsene und Rinder jeben Conntag, pormittags von 11-12 Uhr, und Mittwoch, abends von 1/28-9 Uhr, im Sotel Georg, Ronigftein, Gingang Geilerbahnmeg.

Geschäfts-Empfehlung.

Selzerbrunnen Gross-Karben i.

Der älteste und einer der besten Mineral- und Heilwässer Deutschlands. Aerztlich empfohlen, Rheumatismus, Nervosität, Hals-, Magen-, Nieren- und Blasenleiden usw.

Rossbacher und Kronthaler-Wasser.

Export nach allen Weltteilen.

Weiter empfehle ich meine Limonaden, welche aus den besten Raffinaden hergestellt sind, sowie Kohlensäure, Gläser, Bindings und Culmbacher Bier in Flaschen und Faß. Uebernahme größerer und kleinerer Festlichkeiten. Prompte Bedienung.

Joseph Kohl, Mineralwasserfabrik Kelkheim im Taunus

Sonntags Anschluß mit Soden.

Bierverlag, Spezialausschank der Brauerei Binding. ******** "dullemunt, erd toodingen Bekanntmachung.

Nassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914.

Greichtet unter Buficherung eines namhaften Bufchuffes burch den Bezirts: verband bes Regierungsbezirte Biesbaden

ju Gunften der Sinterbliebenen einheimifcher Rriegsteilnehmer.

Der Anteilschein foftet 10 M. Es konnen für jeben Kriegsteilnehmer bis ju 20 Anteil icheine gelöft werden. Die eingehenden Gelber werben an die hinterbliebenen ber gefallenen Kriegsteilnehmer nach bem Berhaltnis ber geloften Unteilscheine verteilt.

Falls die Berlufte unter den berficherten Rriegsteilnehmern nicht größer fein werden wie im Kriege 1870/71, werden auf jeden durch den Tod fälligen Anteilschein voraussichtlich 250 M. verteilt werden können. Sind die Berluste geringer, dann erhöht sich dieser Betrag, sind sie größer, dann erniedrigt sich der Betrag.

Frauen, versichert eure Männer, Väter, versichert eure Söhne,

Urme murdige Berfonen, Die ihre im Felde ftebenden Angehörigen verfichern wollen, über Barmittel ober geeignete Burgen jedoch nicht verfügen, wollen fich fchriftlich bei ber Direttion bet Raffauischen Landesbant in Biesbaben ober ben zuständigen Landesbantstellen melben.

Direktion der Raffauischen Landesbank.

Ausgabestelle der Anteilscheine und Ausfunftserteilung: bei ber Raffauischen Landesbant, ben Landesbantstellen und allen sonst fenntlich gemachten Annahmeftellen.

Berloren:

lilafeibenes Tafchentuch; filberne Damenuhr mit Kette, Meihener Pfeife.

Rönigstein, 7. September 1914. Die Boligeiverwaltung.

Alle Sorten Obst

Adam Krall, Reuenhain i. I.
— Boftkarte genügt. —

Eine frifchmelhende Fahrkuh mit Kalb

hat gu vertaufen Frau Philipp Fuchs Witwe, Mammolshain im Taunus.

Frachtbriefe und

find ftets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in ber Buchbruderei Ph. Kleinbohl. Ronigftein.

Wasche **Henkel**'s Bleich-Soda.

Drucksachen in Schreibmaschinenschrift entbehren nie der Beachtung des Empfängers. Selche Drucksachen werden hergestellt in der Druckerei Ph. Kleinböhl. Königsteim i. T, Hauptstrasse Nr. 41. Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gefetses über die allgemeinstendesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6.2 und 13 der Allerhöchsten Berordnung vom 10. September 1867 über die Bolizeiverwaltung in den neu erwordenen Landesteilen (G.-S. S. 1520) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den ganzen Umfanz des Regierungsbezirkes unter Ausbebung der diesseitigen Polizeivervednung vom 15. Juni 1887 (Reg.-Amtsblatt Nr. 25 S. 322) solgendes ver ordnet: ordnet:

S 1. Alle bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dürren Neste und Aftstumpsen an noch nicht abgestorbenen Obstbäumen, sowohl in Gärten als in Feldern sind seitens deren Eigentümer oder sonstigen Rutungsberechtigten, welchen die Berstügung über dieselben zusteht, in sedem Jahre dis zu dem im § 3 festgesehten Termine zu entsernen. Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu ver

bremen.

§ 2. Bur Berhütung der Inselten und Bildvermehrung sind beim Abschneiden der dürren Aeste und Aftstumpsen der Obstbäume siets al alle Sägeschnittwunden von 5 cm Durchmesser und darüber mit Steinfohlenteer oder einem anderen geeigneten Wittel zu verdecken; die am Stamm und an älteren Aesten durch Frost, Ackergerüte, Bieh usw. hervorgerusenen Seitenwunden auszuschneiden und mit Steinfohlenteer oder sonst einem anderen geeigneten Wittel zu versesten steinfohlenteer oder sonst einem anderen geeigneten Wittel zu versiegen:

ftreichen;
c) die vorkommenden Aftlöcher von dem modrigen Holge au reinigen und so auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemisch von Lebm und Leer), daß das Wasser nicht mehr eindringen kann.
§ 3. Die in den §§ 1 und 2 genannten Arbeiten sind sobald als möglich, längstens aber die zum 1. März des auf das Bemerklichwerden des Schadens folgenden Jahres auszuführen.
§ 4. Zuwiderhandlungen unterliegen zusolge des § 34 des Feld und Forspolizei-Gesetes vom 1. April 1880 der daselbst vorgesehenen Strafe die zu 10 M. oder verhältnismäßiger Dast.

Wiesdaden, den 5. Februar 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
3. B.: Frhr. v. Reiswit.

Die Boligeiverwaltung: Jacobs.

Bird veröffentlicht. Ronigftein (Taunus), den 31. August 1914. Die Boligeiver

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.-3º/4 º/o bei halbjähriger Kündigung und zu 4 º/o bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung-



Automobile Fahrräder Schreibmaschinen

Höchste Auszeichnungen. - Goldene Staatsmedaille.

Grosse Taunusstr. 1

SCHRODT, Höchst a. M.

Kaiserstrasse 13

Vertreter: Königstein und Umgebung Jean Beppler, Königstein i. T